

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 80 (1986)
Heft: 12

Rubrik: Glauben und Leben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

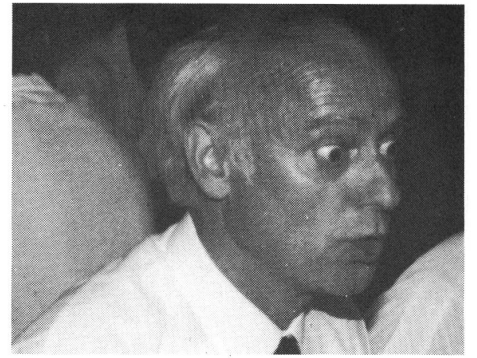
Stimmungsbilder vom SVG-Jubiläum



Charmeur Ruedi Graf beim Tanz mit Frau Linder...



Die heitere Antonia Nef mit Exfernsehprecher Linder...



Wer errät die Gedanken an diesem erstaunten Blick?



Ein Schluck vor der Vorstellung: Die «Hollywood»-Spieler (v.l.n.r.) B. Largo, Klaus Notter, Guido Bucher



Die Fussballer aus Irland in Hochstimmung...



Gute Stimmung ist ansteckend

Glauben und Leben

Der Glaube, der die Welt besiegt

Ich habe kürzlich eine mir bekannte, liebe Frau besucht. Sie feierte ihren 80. Geburtstag. Sie ist heute noch aktiv im Denken und kann immer noch gut erzählen. Aber sie sagte zu mir: «Ich lese am liebsten nur unsere Regionalzeitung, die jede Woche einmal kommt. Ich mag nicht all das lesen, was überall auf der Welt geschieht.»

Ich glaube, wir alle haben manchmal Mühe, alles das zu sehen und zu lesen, was in der Welt geschieht. Mit schlechten Taten kann man viel besser Schlagzeilen machen, als wenn zwei verfeindete Menschen wieder zusammenfinden, wenn Missionare einen Brunnen graben helfen oder wenn zwei Ehepartner nach vielen Jahren immer noch zusammenhalten. Wie können wir trotzdem in der Welt bestehen?

Der Jünger Johannes spricht vom Glauben, der die Welt besiegt. Es ist der Glaube, der durch Jesus Christus zu Gott aufschaut. Er bekommt Kraft. Er verzweifelt nicht an dieser Welt und gibt sie nicht auf. Die Bibel zeigt uns die Welt als Gottes Schöpfung. Sie nährt die Menschen und gibt ihnen zu essen. Ein Gartenbeet Erde oder eine Wiese ist etwas Wunderbares. Die Indianer machen im Frühling ein Fest und fragen zuerst die Erde: «Dürfen wir dich bepflanzen?» Dann legen sie ein erstes Maiskorn darein. Gott liebt die Schöpfung mit den Menschen, Tieren und Pflanzen so sehr, dass er seinen Sohn Jesus Christus zur Erlösung für sie gibt.

Die Welt aber liebt die Finsternis mehr als das Licht. Weil sie das Lebensbrot und Lebenswasser, das heisst Jesus, nicht aufnimmt, darum wird sie zur finsternen Welt, und der Satan ist ihr Herrscher. Durch Christus aber werden wir von unseren Sünden frei. Wer sich zu ihm bekennt, ist jetzt schon der Macht des Bösen entrissen. Wir stellen uns jetzt schon unter seine Macht, die Macht der Auferstehung und der Liebe. Das ist der Glaube, der die Welt überwindet. Die Welt besiegen heisst das Überwinden,

was uns abhält vom Glauben an Jesus Christus.

Wir dürfen wieder neu glauben lernen. Vielleicht ist unser Glaube zusammengeschrumpft; er hat wie ein defekter Ball die Luft verloren und ist schlaff geworden. Der Osterglaube aber leuchtet so hell und stark in unsere Welt, dass wir ihn nicht übersehen können. Wir haben manchmal Probleme. Wir sind manchmal enttäuscht über uns selbst und über andere. Wir müssen bekennen, dass unser Glaube manchmal schwach und zaghaft ist. Es kommt aber nicht darauf an, dass wir einen grossen Glauben haben. Wir brauchen vielmehr den Glauben an den grossen und starken Gott.

Gebet

Herr, Gott, Vater im Himmel, wir danken dir für den Glauben, der die Welt besiegt, der aus der Kraft von Ostern lebt und sich erneuert. Pflanze du uns diesen Glauben selber ein und lass ihn uns zu Hilfe kommen in den drängenden Problemen unserer Zeit. Hilf uns auch zu einem frohen und dankbaren Lob, weil wir um deine Treue wissen, die alle Morgen neu ist. Wir denken an die vielen, denen Leid und Sorgen den Mund verschlossen haben, die nicht danken, sondern seufzen, die nicht loben, sondern weinen. Wir denken an die, die keinen Mut mehr haben zum Leben, an die Einsamen, an die hoffnungslos Kranken, an die, welche um einen lieben Menschen trauern. Wir bitten dich, barmherziger Gott: Lass auch sie den Glauben finden, der aus deiner Gnade lebt und auf dem Weg in dieser Welt weiterhilft.

Pfarrer Walter Wäfler, Kölliken